



Die Stadt Münster

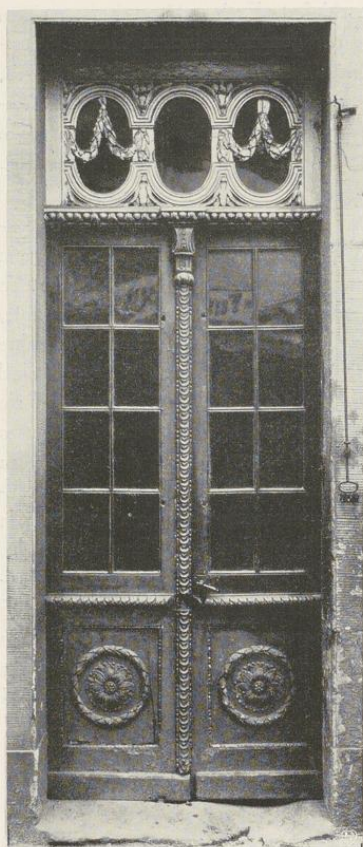
<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Katthagen 1

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)



Aufnahme 1920

Abb. 1254. Tür an der Längsseite des Hauses Katthagen 1

KATTHAGEN 1

1771: 1456; 1785: Liebfrauen-Leischafft 18.

GESCHICHTLICHES. Straßen-Kataster 1751/2: *Artillerist Franz Boner* (der spätere Zimmermann), 1753—1756: *Maler* (Gerhard Bernhard) *Rottmann*¹, 1757—1763 dessen *Witwe* und *Erben*. *Intelligenzblatt* 2. VII. 1765: *das Haus der Witwe des Malers Rottman an Überwasser Kirchhof ist zu verkaufen*. Kataster 1764/5: *Kapitän Schultze*, 1766—1775: *Wandmacher Georg Henrich Schleman*, zuletzt dessen *Witwe*, 1775 XI.—1786 XI.: *Wandmacher Voßlohe*, 1787: *vacat*, 1788: *Weinhändler Vagedes*, 1790—1791 VI.: *Freikramer Zengeler*, 1791 XI.—1794 VI.: *vacat*, 1794 X.: *Leutnant Kaas*, 1795 VI.: *früherer holländischer Rittmeister Reix*, 1795 XI.: *Major Jungeblot*, 1796—1803: *Leutnant Finck*, seit 1804 dessen *Witwe*. Aus diesen Angaben ist ein Entstehungsjahr für die schöne, geschnitzte Seitentür an der Längsseite des Hauses (Abb. 1254) mit Bestimmtheit nicht zu entnehmen. Die klassizistischen Formen würden eher zu 1788 als zu 1796 passen, und der *Weinhändler Vagedes* eher als Auftraggeber in Frage kommen, als die Offiziere, die gegen Ende des Jahrhunderts das Haus bewohnten. — Die Bauakten ergeben, daß von den beiden Fenstern in der schmalen Ostfront 1870 das nördliche in eine Tür verwandelt und 1925 das andere zu einem Schaufenster verbreitert wurde.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossiges, verputztes Backsteinhaus mit Walmdach, das seine zweiachsige Front dem Überwasser-Kirchplatz, die Langseite mit der schönen Eingangstür dem Katthagen zuwendet. Das mittlere der drei Ovale im Oberlicht, das ursprünglich vielleicht einen Namenszug zeigte, ist ausgeschnitten. Die Blendladen des östlich anstoßenden Fensters sind mit ähnlichen Ornamenten geschnitzt wie die Tür. Das Haus selbst bietet nichts Bemerkenswertes. Der Name des *Weinhändlers Vagedes* legt es nahe, an die Beteiligung eines der beiden bekannten Baumeister zu

denken, von denen der ältere, *Clemens v. Vagedes*, geboren 1760, zur Not alt genug gewesen wäre, den Entwurf für die Tür anzufertigen, während der jüngere, *Adolph v. Vagedes*, geboren 1777, überhaupt nicht in Betracht kommen kann. In dem Stammbaum dieser geadelten Familie ist ein *Weinhändler Vagedes* überhaupt nicht nachzuweisen.

¹ Erste Erwähnung RP 7. XI. 1746. Nach RP 31. V. 1754 hat er Streit mit der Gilde. Er produziert ein Privileg vom 19. VIII. 1734, das aber 30. VIII. 1754 als nicht genügend bezeichnet wird. RP 13. I. 1755: Entscheidung: *Abgesehen von der Hofmalerei muß er sich*

zum Amte qualifizieren. Malen darf er nicht, sondern nur einige geschnittene (= geschnitzte) stoffierte Bilder, Tafeln, gemalte Lächer (= Laken?), Antipentien, Sperlaken usw. machen. Am 23. I. erhält er ein Dekret des Geheimen Rates, wodurch er zum Freimeister ernannt wird.